

28. Sonntag im Jahreskreis am 11. Oktober 2020

Eingangslied: Eingeladen zum Fest: Geht hinaus, 1.-3 Strophe (Kathi Stimmer-Salzeder)

Eröffnung: Wir beten gemeinsam – „**Im Namen des Vaters, ...**“

STATIO

In der ersten Lesung zum 28. Sonntag im Jahreskreis heißt es: „Denn die Hand des HERRN ruht auf diesem Berg.“ Um das Leben gut gestalten zu können, brauchen wir Menschen orte, mit denen sie die Nähe Gottes verbinden.

So wollen wir heute innehalten und unseren Herrn Jesus Christus als Garant dieser Nähe Gottes in unserer Mitte begrüßen:

Kyrie:

Herr Jesus Christus, trauend auf Dein Dasein mitten unter den rufen wir: **Herr, erbarme dich!**
Herr Jesus Christus, aufgewachsen in einer Welt, in der es kaum Grenzen zu geben schien, rufen wir: **Christus, erbarme dich!**

Herr Jesus Christus, lebend von Orten, die uns immer wieder neu die Nähe Deines Vaters bezeugen, rufen wir: **Herr, erbarme dich!**

Gloria: Gloria, Ehre sei Gott

GL 169

Tagesgebet

Lebendiger Gott,

Deine Gnade komme uns zuvor und begleite uns, damit wir Dein Wort im Herzen bewahren und immer bereit sind, das Gute zu tun. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn. AMEN.

Lesung 1: Jesaja 25,6-10a

Der HERR der Heerscharen wird auf diesem Berg für alle Völker ein Festmahl geben mit den feinsten Speisen, ein Gelage mit erlesenen Weinen, mit den feinsten, fetten Speisen, mit erlesenen, reinen Weinen. Er verschlingt auf diesem Berg die Hülle, die alle Völker verhüllt, und die Decke, die alle Nationen bedeckt. Er hat den Tod für immer verschlungen und GOTT, der Herr, wird die Tränen von jedem Gesicht abwischen und die Schande seines Volkes entfernt er von der ganzen Erde, denn der HERR hat gesprochen. An jenem Tag wird man sagen: Siehe, das ist unser Gott, auf ihn haben wir gehofft, dass er uns rettet. Das ist der HERR, auf ihn haben wir gehofft. Wir wollen jubeln und uns freuen über seine rettende Tat. Denn die Hand des HERRN ruht auf diesem Berg.

Antwortgesang: Mit meinem Gott (Kathi Stimmer-Salzeder)

Lesung 2: Philipper 4,12-14.19-20

Ich weiß Entbehrungen zu ertragen, ich kann im Überfluss leben. In jedes und alles bin ich eingeweiht: in satt sein und Hungern, Überfluss und Entbehrung. Alles vermag ich durch den,

der mich stärkt. Doch ihr habt recht daran getan, an meiner Bedrängnis Anteil zu nehmen. ... Mein Gott aber wird euch durch Christus Jesus alles, was ihr nötig habt, aus dem Reichtum seiner Herrlichkeit schenken. Unserem Gott und Vater aber sei die Ehre in alle Ewigkeit! Amen.

Halleluja: Größer als unser Herz (Kathi Stimmer-Salzeder)

Evangelium: Matthäus 22,1-14

Jesus antwortete und erzählte ihnen ein anderes Gleichnis: Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem König, der seinem Sohn die Hochzeit ausrichtete. Er schickte seine Diener, um die eingeladenen Gäste zur Hochzeit rufen zu lassen. Sie aber wollten nicht kommen. Da schickte er noch einmal Diener und trug ihnen auf: Sagt den Eingeladenen: Siehe, mein Mahl ist fertig, meine Ochsen und das Mastvieh sind geschlachtet, alles ist bereit. Kommt zur Hochzeit! Sie aber kümmerten sich nicht darum, sondern der eine ging auf seinen Acker, der andere in seinen Laden, wieder andere fielen über seine Diener her, misshandelten sie und brachten sie um. Da wurde der König zornig; er schickte sein Heer, ließ die Mörder töten und ihre Stadt in Schutt und Asche legen. Dann sagte er zu seinen Dienern: Das Hochzeitsmahl ist vorbereitet, aber die Gäste waren nicht würdig. Geht also an die Kreuzungen der Straßen und ladet alle, die ihr trifft, zur Hochzeit ein! Die Diener gingen auf die Straßen hinaus und holten alle zusammen, die sie trafen, Böse und Gute, und der Festsaal füllte sich mit Gästen. Als der König eintrat, um sich die Gäste anzusehen, bemerkte er unter ihnen einen Menschen, der kein Hochzeitsgewand anhatte. Er sagte zu ihm: Freund, wie bist du hier ohne Hochzeitsgewand hereingekommen? Der aber blieb stumm. Da befahl der König seinen Dienern: Bindet ihm Hände und Füße und werft ihn hinaus in die äußerste Finsternis! Dort wird Heulen und Zähneknirschen sein. Denn viele sind gerufen, wenige aber auserwählt.

Ansprache: eigene Datei auf der Homepage www.der-petersberg.de

Glaubenslied: Unter uns (Kathi Stimmer-Salzeder)

Fürbitten:

Guter Gott! Voll Vertrauen bitten wir Dich:

1. Gib allen politisch Verantwortlichen Kraft und Mut, ihre Aufgabe gut auszufüllen und dabei dem guten Zusammenleben aller Menschen zu dienen.
2. Lass unsere Familien Keimzellen Deiner froh machenden Botschaft sein und gib ihnen Mut und Kraft, ihre Zukunft darauf aufzubauen, was Generationen vor ihnen geschaffen haben.
3. Sei vor allem bei den Menschen, die sich gerade in den vergangenen Monaten selbstlos für andere eingesetzt haben, vor allem jenen, die in Heil- und Pflege-Berufen arbeiten.
4. Schenke den Seelsorgern und Seelsorgerinnen die Kraft in schwierigen Zeiten von deiner Zuwendung zu den Menschen Zeugnis zu geben.
5. Schenke all unseren Verstorbenen, besonders unserer Mitschwester Irmgard Baumgartner, Deine liebende Nähe und begleite ihre Angehörigen und Freunde auf ihrem Lebensweg.

Denn Du bist der, uns alle gerufen hat Deinen Weg der Liebe zu allem Leben nachzugehen. Dafür sei Dir Lob und Preis und Ehre in alle Ewigkeit. Amen.

Gabenlied: Wenn wir unsre Gaben – GL 732

Segen über die Agape-Gaben

So bitten wir dich, guter Gott, segne unser Brot, die Gabe des Lebens, die wir anschließend als besonderes Zeichen der Verbundenheit untereinander, miteinander teilen werden. Lass das Brot zum Segen werden für uns alle, und für alle, an die wir heute besonders denken. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. AMEN.

Mit Jesus wollen wir leben und um den Anbruch des Reiches Gottes in unserer Welt bitten:
Vater unser

Friedensgruß

Er, der sich austeilt im Brot. Er, der Gemeinschaft stiftet und Leben schenkt. Er, der den neuen Anfang, Versöhnung und Frieden möglich macht. Er sei mit euch! Und mit deinem Geiste!

Schenkt Euch ein Lächeln als Zeichen der Solidarität, der Aussöhnung und des Friedens!

Zum Teilen von Brot

Wer mit mir isst, sagt Christus, der steht unter meinem Schutz, ist mein Freund, mein Bruder, meine Schwester, mein Hausgenosse. Wer mich kennt, sieht am Brot, was ich für meine Freunde getan habe.

Und wer einmal mit mir gegessen hat, der ist nun ein Tischgenosse aller Menschen. Hilf uns, weiter zu geben, was wir empfangen haben. Die Liebe und das Brot.

Austeilen von Brot – Jede*r nimmt ein Brotstück aus dem Brotkorb

ENTLASSUNG

Danklied: Meine Seele singt dem Herrn (Kathi Stimmer-Salzeder)

Schlussgebet

Allmächtiger Gott,

in dieser heiligen Feier nährst du uns mit deinem Leben. Gib, dass wir durch unsere Gemeinschaft untereinander und mit Dir Anteil erhalten an Deinem göttlichen Leben. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. AMEN.

Segen

Der Herr ist mit Euch!

Und mit Deinem Geiste!

Der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns tröstet in jeder Not, segne uns und lenke unsere Tage in seinem Frieden. AMEN.

Er bewahre uns vor aller Verwirrung und festige unsere Herzen in der Liebe. AMEN.

In diesem Leben mache er uns reich an guten Werken; und im künftigen sei er selbst unser unvergänglicher Lohn. AMEN.

Das schenke uns der dreieinige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. AMEN.

Entlassruf:

Gehet hin und bringet Frieden!

Dank sei Gott, dem Herrn!

Schlusslied: Geht hinaus, 4.-6. Strophe (Kathi Stimmer-Salzeder)